

August Hermann Francke

**Anleitung zum rechten Gebrauch der an sich klaren Weissagung Christi vom jüngsten Gerichte : am 26. Sonntage nach Trinit. 1717. aus Matth. 25, 31-46. in einer Mit gnädigster Bewilligung ... und in der Stifts-Kirchen zu Stuttgart abgelegten Predigt, ertheilet und auf Erfordern zum Druck gegeben**

Stuttgart: Müller, 1717

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn82661597X>

Druck Freier  Zugang





Dev. 70 p

F. l. 3252.

42<sup>o</sup> 13

Anleitung  
zum rechten Gebrauch der  
an sich klaren Beissas-  
gung Christi vom jüng-  
sten Gerichte

am 26. Sonntag nach Trinit. 1717.  
aus Matth. 25 / 31 - 46.

in einer

Mit gnädigster Bewilligung der  
Regierenden Hoch- Fürstl. Herr-  
schafft ihme auffgetragenen /  
und in der

Stifts- Kirchen zu Stuttgart  
abgelegten Predigt /

L. S. v. H. ertheilet z. M.  
und auf Erfordern zum Druck gegeben

Von

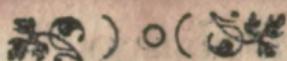
August Hermann Francken  
S. Theol. Professore, Pastore und Scholarcha  
zu Halle im Herzogthum Magdeburg.

---

SELTENE /

Gedruckt und zu finden bey Bernh. Mich. Müllern.  
F. l. - 3252.





# DEDICATION.

Allen denen/

Welche diese Predigt vom  
rechten Gebrauch der  
an sich klaren Weissa-  
gung Christi vom jüng-  
sten Gericht / am 26.  
Sonntage nach Trinitatis  
jetzlaufenden 1717. Jahres  
in der Stifts-Kirche zu Stutt-  
gart angehört haben / samt  
allen denen / welchen dieselbe  
zu lesen vorkömmt / wünsche  
ich von Gott eröffnete Au-  
gen und bereitwillige Herzen/  
den ihnen verkündigten Wil-  
len Gottes zu erkennen und

) ( 2

zu

Dedicatio.

zu vollbringen / damit sie Frey-  
digkeit haben an jenem Tage /  
wenn der gerechte Richter die  
Früchte des angehörten oder  
h er gelesenen Wortes von ih-  
nen fordern wird.

**Beliebte in dem Herrn!**

**N**icht ohne Freude und  
Wonne meines Herzens  
gedencke ich daran / wie ei-  
ne so grosse Menge versammelt  
gewesen / die hiebey gedruckte  
Predigt anzuhören / und mit wel-  
cher Stille / auch beständigen  
Aufmercksamkeit und Begierde  
dieselbe von allen und jeden / so  
viel ich wahrnehmen können / an-  
gehöret worden.

Auch damals / als ich auf die  
Canzel gekommen / und diese so  
unge-

## Dedicatio.

ungemein, grosse Versammlung vor meinen Augen gesehen/ ward mein Herz dadurch beweget und entzündet/ mit so viel grösserer Freudigkeit das Wort zu verkündigen.

Es dauchte mir/ als hätte ich ein Bilde dessen/ was im Evangelio gesagt wird / vor meinen Augen/ wann nemlich daselbst stehet / daß / wenn Christus das Gericht halten wird/ alle Völker vor ihm versamlet werden sollen. Denn obgleich die Anzahl der Menschen/ die hier gegenwärtig waren / gar gering zu schätzen/ so man sie mit derjenigen vergleichen wolte / die dort vor dem allgemeinen Richter wird erscheinen müssen ; so war doch diese Menge auch in ihrem Theil ungewöhnlich ; Und war mir gewiß

## Dedicatio.

ein gar besonderer Anblick / eine  
grosse Kirche dergestalt mit Men-  
schen angefüllet / ja durch die  
Kirch:Thür auch auf der Strasse  
so viele Zuhörer stehen zu sehen.  
Und wie dort Gerechte und Un-  
gerechte / Hohe und Niedrige /  
Grosse und Kleine / Männer und  
Weiber werden dargestellet wer-  
den / und jener Tag sie darin alle  
gleich machen wird / daß sie mit  
einander ihr Urtheil anhören wer-  
den : Also waren auch hier aller-  
ley Menschen beyderley Ge-  
schlechts / auch unterschiedlichen  
Standes und Alters beyssa mmen /  
das Wort vom jüngsten Gericht  
zu hören.

Hier / gedachte ich bey mir selbst /  
muß ich wohl acht haben / daß ich  
in solcher Lauterkeit und Einsäl-  
tigkeit des Herzens die höchstnö-  
tige

## Dedicatio.

tige Wahrheit verkündige/ damit  
ich an jenem Tage/ wenn ich mit  
diesen allen vor Gericht treten  
soll/ nicht angeklagt werden müs-  
se / daß ich ihnen nicht treulich  
gnug gesagt/ was ihnen nötig ist/  
sondern mit Freudigkeit vor dem  
gerechten Richter erscheinen möge.  
Weshwegen ich denn herhinneigt  
zu Gott geseuffzet / daß Er sich  
über uns alle erbarmen/ mir das/  
was gut und heilsam / zum Vor-  
trage darreichen / denen aber/ die  
zuhöreten/ solches ins Herz und  
in die Seele eindringen und zu ih-  
rem ewigen Heil angedeyen las-  
sen wolte.

Ja es ist auch daher geschehen/  
daß/ ob ich zwar vorher mit Fleiß  
auf die Predigt meditiert/ und die-  
selbe wohlbedächtlich so disponiert/  
daß ich die ausführliche Erklärung

## Dedicatio.

Der an sich deutlichen Weissagung  
Christi diß mal weggelassen / da-  
mit ich desto geschwinder zu der  
Zuhörer Herzen kommen / und des-  
sto weniger Zeit verlieren möchte  
das zu sagen / was ihnen am al-  
lernötigsten wäre ; ich dennoch  
mich an die zuvor gemachte Ein-  
richtung der Predigt nicht gebun-  
den / sondern vielmehr die Rede so  
fliessen lassen / wie es mir bey der  
grossen Attention der Zuhören-  
den / nicht weniger bey dem An-  
schauen vieler dabey fliessenden  
Thränen / die grosse Begierde /  
so ich nach ihrer aller ewigen  
Seligkeit bey mir empfand / nach  
und nach an die Hand gegeben  
und gleichsam ausgepresset hat /  
mithin manches ausgelassen / was  
ich zuvor in der Meditation ge-  
habt / hingegen manches vorge-  
bracht /

## Dedicatio.

bracht / so ich vorhin nicht intendiret / aber nun an die Herzen zu legen unter wählender Rede für nötig gehalten.

Wie ich denn nun keinen andern Zweck in der ganzen Predigt durch und durch gehabt / als aufs aller nächste an aller und jeder Zuhörer Herzen zu reden / und sie durchs Wort in den Zustand zu setzen / oder doch dazu zu bereiten / daß sie das jüngste Gericht mit wahrer Glaubens = Freudigkeit erwarten könnten : Also habe ich die Hoffnung zu dem lebendigen Gott / Er werde sich auch bey so vielen aufmerckenden Zuhörern an ihren Seelen nicht haben unbezeugt gelassen / sondern so wohl damals viele aufgeweckt / oder so sie schon aufgeweckt gewesen / kräftig ermuntert und gestärcket /

## Dedicatio.

als auch nachhero manche dessen /  
was sie zu der Zeit gehöret / wie-  
der in ihren Herzen und Gewis-  
sen erinnert haben. Dahero ich  
auch die Zuversicht habe / es wer-  
de / wo nicht allen / doch den meis-  
ten / besonders lieb und angenehm  
seyn / daß ich mehrgedachte Pre-  
digt / so wie sie gehalten und mir  
nachgeschriben worden / revidi-  
ret und zum öffentlichen Druck ge-  
geben; wie denn ihrer viele sol-  
ches gar ernstlich verlanget / ja  
mir mit dem Druck / so ich nicht  
eilete / zuvor kommen wollen.

Wie mirs aber / da ich sie gehal-  
ten / in Wahrheit gar nicht darum  
zu thun gewesen / so viel ich mich  
vor dem Angesichte Gottes prü-  
fen kan / daß ich einige Gelehr-  
samkeit oder Beredsamkeit wolte  
sehen lassen; sondern allein dars

1117

## Dedicatio.

um / daß ich nebst mir die / so  
mich hören / selig machen  
möchte / wie Paulus (1. Tim.  
4/16.) redet : Also ist mirs auch  
jezt / da ich sie allen gedruckt vor  
Augen lege / um nichts anders als  
um der Leser Seligkeit zu thun.

Dieses aber sage ich um keiner  
andern als um dieser Ursach wil-  
len / damit ein jeder sich desto  
mehr hüte / daß er nicht aus bloßen  
Vorwitz diese Blätter durchlaus-  
fe / oder / so er auch alles in guter  
Meynung und mit Bedacht  
durchgelesen / sich nicht damit be-  
gnüge / daß ers nun im Gedächts-  
niß habe / und so ers vorhin ge-  
höret / sich nun alles dessen / was  
ihm vorhin geprediget wor-  
den / besser erinnern könne ; son-  
dern vielmehr dis wohl bedencke /  
welches ich auch öffentlich bezeu-  
get

## Dedicatio.

get habe / daß wir alle / wie Paulus ( 2. Cor. 5 / 10. ) sagt / folglich auch ich mit allen / die diese Predigt gehöret / oder nur gelesen / vor dem Richter. Stul Christi müssen offenbar werden / auf daß ein jeglicher empfahe / nicht nur nachdem er sonst gehandelt hat bey Leibes Leben / es sey Gutes oder Böses / sondern auch wie er dis Wort vom rechten Gebrauch der an sich klaren Weissagung Christi vom jüngsten Gericht zu Herzen genommen / und davon in der That den gehörigen Gebrauch in seinem ganzen übrigen Leben gemachet habe.

Und wie könnte man zweifeln / daß nicht bey einer so großen Menge sich eine gar unterschiedene Beschaffen

## Dedicatio.

Schaffenheit der Herzen gefunden habe / so daß einer weiter von Gott entfernet als der andere / deßgleichen auch einer näher mit Gott vereinigt gewesen als der andere: Eben also wirds nun auch mit den Lesern beschaffen seyn. Wie aber jene / solches Unterscheids unerachtet / die Predigt alle gehöret; also übergebe ich sie nun auch allen ohne Unterscheid sie zu lesen und zu erwegen / sie seyn beschaffen / wie sie wollen.

Nehmet sie demnach hin ihr / die ihr bis hieher in der Finsternis der Sünden gewandelt / und in offenbaren Wercken des Fleisches gelebet / als da sind Ehebruch / Hureren / Unreinigkeit / Unzucht / Abgötterey / Zauberer Feindschaft /

Dedicatio.

Hader/ Neid / Zorn / Zand /  
Zwietracht / Haß / Mord /  
Sauffen/ Fressen/ und derglei-  
chen / von welchen ich ( mit  
Paulo Gal. 5/19. 20. 21. ) euch  
habe zuvor gesagt / und sage  
noch zuvor / daß die solches  
thun/ werden das Reich Got-  
tes nicht ererben. Es bleibet bey  
diesem Ausspruch und bey dem /  
was in gleichem Sinn von dem  
Apostel ( 1. Cor. 6/9. 10. ) ges-  
agt ist: **Wisset ihr nicht / daß**  
**die Ungerechten werden das**  
**Reich Gottes nicht ererben?**  
Lasset euch nicht verführen /  
weder die Hurer / noch die  
Abgöttischen / noch die Ehe-  
brecher/ noch die Weichlinge /  
noch die Knabenschänder /  
noch

Dedicatio.

noch die Diebe / noch die Geiz-  
higen / noch die Trunckenbol-  
de / noch die Lasterer / noch  
die Räuber werden das Reich  
Gottes ererben. Und überhaupt  
bleibet es bey dem / was Röm. 8/  
10. stehet : Wo ihr nach dem  
Fleische lebet / so werdet ihr  
sterben müssen / ( nemlich des  
ewigen Todes ) wo ihr aber  
durch den Geist des Fleisches  
Geschäfte tödtet / so ( und an-  
ders nicht ) werdet ihr leben /  
oder zum seligen ewigen Leben  
gelangen.

Es sind ja manche in ihren  
Sünden so verhärtet / und auf ih-  
re Wercke des Fleisches so erpicht /  
daß man weiter nichts mit ihnen  
anzufangen weiß / als daß man sie  
vors jüngste Gericht friege / oder  
ihnen

## Dedicatio.

ihnen dasselbe recht derb und nachdrücklich zu Gemüth führe. Sie achtens nun / oder achtens nicht / so müssen sie doch leiden / daß ihnen ein Stachel davon in ihrem Gewissen bleibe / der auch mitten in ihrer Sünden-Lust / und wenn sie es am wenigsten erwarten / sie steche und unruhig mache / nicht zu ihrem Schaden / sondern damit sie fühlen / daß ein Gott sey / der sie seines gerechten und unausbleiblichen Gerichts über ihr gottloses Wesen zum voraus in ihren Gewissen anklage / zum Zeugniß / daß ein Tag seyn werde / an welchem er ihre verborgene Sünden ans Licht bringen und strafen werde.

Wenn ihr euch aber die Mühe nehmet / diese Predigt zu lesen / so werdet ihr sehen / auch bekennen müssen / daß ihr nicht mit Sturm  
noch

## Dedicatio.

noch mit Schelten / sondern mit großem Mitleiden und mit herzlichlicher Liebe zur wahren und gründlichen Herzens-Bekehrung ermahnet send. (Diejenigen / welche von solcher Art Menschen zugegen gewesen / und also dis Wort der Ermahnung mit angehört / wissen selbst / daß anders nicht als in Liebe geredet worden.) Desto grösser aber würde euer aller Verantwortung an jenem Tage seyn / wenn ihr euch auch die herzlichliche Liebe / damit ihr gesuchet send / nicht bewegen lieffet / sondern auch diesen herzlich wohl gemeynten Zuruf eines Fremden verachtetet / und dis / was ihr gehört habt / oder nun leset / in den Wind schlüget / und in euren Sünden beharretet. Ach! ich will gern ein bessers hoffen / auch von dir / O Leser / dem jetzt dieses vor die Augen kömmt. Geschähe es aber dennoch / und wäre keine Rettung / so bliebe denn mir / wie dort dem HErrn Jesu über Jerusalem (Luc. 19/41.) nichts übrig als die Thränen / damit ich den Untergang und das endliche Verderben solcher in Sünden beharrenden Menschen / welchen dis gepre-

## Dedicatio.

geprediget / und jetzt vor Augen gelegt ist /  
beweinen müste. O daß eure Herzen  
noch weich würden / eure Sünden heiß  
zu beweinen / damit es weder bey mir  
noch bey andern Knechten Gottes zu sol-  
chen Thränen / davon ich jetzt gedacht /  
jemals kommen möchte.

Nehmet auch diese Predigt hin / ihr  
die ihr euch dafür halret / daß ihr  
bekehrer seyd / und seyds doch nicht.  
Damit meyne ich insonderheit diejenigen /  
welche wenn sie zur rechtschaffenen Be-  
kehrung ermahnet werden / also zu ant-  
worten pflegen / bin ich doch kein Hurer /  
kein Ehebrecher / kein Dieb / kein Mör-  
der / und so weiter ; machen also ein ganz  
Register daher von groben Wercken des  
Fleisches / die sie ihrem Vorgeben nach/  
nicht begangen haben. Solche mögen  
das wohl bedencken / was in dieser Pres-  
digt mit fleiß erinnert ist / wie nemlich in  
der Beschreibung des jüngsten Gerichts/  
die uns Christus hier im Evangelio vor-  
gelegt hat / der peccatorum commissionis  
oder solcher Sünden / damit was  
Böses begangen wird / gar nicht ge-  
dacht

## Dedicatio.

dacht werde / als wovon vorhin schon be-  
kannt ist / daß sie verdammlich sind / son-  
dern nur der peccatorum omissionis oder  
solcher Sünden da man das Gute  
nicht gethan / was man hätte thun  
sollen und daß die Ungerechten allein um  
dieser Sünden willen / da sie nur das  
Gute unterlassen / das schreckliche Urtheil /  
gehet hin von mir / ihr Verfluch-  
ten / in das ewige Feuer / hören müssen.

So wisset nun / daß es nicht genug sey /  
daß ihr nichts Böses gethan habet /  
wenns auch gleich wahr wäre / daß ihr /  
wie ihr sprecht / solches nicht gethan hät-  
tet; denn auch mit fleiß bald im Anfang  
der Predigt der Spruch Christi Joh.  
5/29. vorgebracht und eingeschärfet ist /  
daß zur Auferstehung des Lebens keine  
andere / als die da (nicht allein nichts  
Böses / sondern auch NB.) Gutes ge-  
than haben / hervor gehen werden.  
Und was spricht Paulus Röm. 2/6.7.  
GOTT wird einem jeglichen geb. n  
nach seinen Wercken / nemlich  
Preis und Ehre und unvergäng-  
lich Wesen denen / die mit Gedult  
in

## Dedicatio.

in guten Wercken / trachten nach dem ewigen Leben; welches trachten denn nicht geschiehet als aus den Wercken / sondern als aus dem Glauben / der aber / so er wahrer Glaube ist / die Werke bey sich hat.

Darum sehet wohl zu / und behelfet euch nicht länger mit solcher kahlen Ausflucht / daß ihr keine Hurer / Ehebrecher / Diebe / Mörder und dergleichen seyd / sondern bedencket zuvörderst / daß ihr das wol vielmal innerlich und im Herzen gethan / was ihr äußerlich / da es euch an Gelegenheit gefehlet / oder GOTT euch sonst davor bewahret hat / nicht begangen habet; und dann suchet viel mehr / daß ihr von neuem geboren werdet / weil Christus (Joh. 3 / 3.) bezeuget / daß ihr sonst das Reich Gottes nicht sehen sollet / und demnach / wenn sich hier die Kraft der neuen Geburt bey euch nicht befindet / dort gar schlecht vor seinem Angesicht bestehen möget. Heraus aus dem blossen äußerlichen Schein / damit ihr euch / wie dort der Pharisäer (Luc. 18 / 11. 12.) so vergeblich brüestet! es wird  
im

## Dedicatio.

im Christenthum Kraft und Wahrheit /  
Geist und Leben/ Daben eine rechte wahre  
Veränderung des Herzens zum Grunde  
liegt/ erfordert.

Nehmet endlich auch ihr dieses öf-  
fentliche Zeugniß vom jüngsten  
Gericht und von der rechten Vor-  
bereitung zu demselbigen hin/ wie viel  
euer albereit Gnade von GOTT dazu  
empfangen haben / daß sie aus den  
Stricken des Satans nüchtern  
worden / und von ihrem Sündens  
Schlaf erwachet sind / nun aber  
rechtschaffene Früchte der Buße  
bringen/ und mit ihrem gotteseligen  
Wandel andern vorzuleuchten sich  
befleißigen. Ich weiß und bin versis-  
chert/ daß ihr zu demjenigen/ was von mir  
gesagt / und jetzt allen im Druck vor Aus-  
gen gelegt ist/ als zu einer klaren und un-  
leugbaren Wahrheit/ das Amen in euren  
Herzen gesprochen habet und noch spre-  
chet. Und ihr/ die ihr Lehrer seyd/ und  
welche ich als treue Mit-Knechte in dem  
HERRN ehre und liebe / preiset hoffentlich  
GOTT darüber/ daß euer Zeugniß an die  
Gemeis

## Dedicatio.

Gemeinen durch das meinige mit bestärcket ist. Ich habe aber auch die Zuversicht / daß ihr auch allesammt / wie viel euer sind / (sie seyen Lehrer oder Zuhörer) die ihr in der Wahrheit Jesu Christi einher gehet / und dieses mein abgelegtes Zeugniß gehöret habt / oder noch leset / bey dieser Gelegenheit euch aufs neue mit mir erwecken / aufmuntern und ermahnen werdet / von nun an den schönen Kampf des Glaubens mit desto grösserm Ernst und mit desto brünstigerm Geiste zu kämpfen / und dahin desto wackerer und unermüdetter zu ringen / daß Jesus Christus alles in uns allen werden / seyn und bleiben / und daß wir in ihm und durch ihn das Reich Gottes / welches uns bereitet ist / erlangen / und das ewige Leben / so uns Christus durch sein Blut erworben hat / kämpfend und siegend im lebendigen Glauben ergreifen mögen. Das gebe / bestätige und versiegele Jesus Christus / der Welt Heiland. Amen!

A. H. Francke.



## Inhalt.

**Ansprache.** Aus Joh. 5 / 28. 29.  
p. 2. 3. seqq.

**Text.** Evangelium am 26. Sonntag  
Trinit. Matth. 25 / 31-46. p. 8. 9.  
seqq.

**Vortrag.** Anleitung zum rechten Ge-  
brauch der an sich klaren Weissagung  
Christi vom jüngsten Gerichte. p. 13.

### Abhandlung.

I. An Seiten der Gerechten. p. 14.

Die Gerechten werden beschrieben  
p. 14. 15. 16. 17. 18.

Diese haben sich aus der Beschrei-  
bung des jüngsten Gerichts eis-  
nen dreifachen Nutzen zu machen/

1. In dem Werke des Glaubens  
p. 19-27.

2. In der Arbeit der Liebe p. 27-37.

3. In der Gedult der Hoffnung  
p. 37-40.

II. An Seiten der Ungerechten oder  
unbefehten Menschen. p. 41.

Die Ungerechten werden beschrie-  
ben p. 42, 43, 44.

Diese



Diese werden angewiesen / die Betrachtung des jüngsten Gerichts anzuwenden

1. Zur Erkänntnuß ihres Elendes / darin sie sich befinden p. 45 - 50.
2. Zu einer wahren und herzklichen Befehrung p. 50 - 60.
3. Zu besserer Regulirung und Einrichtung ihres ganken Lebens p. 60 - 65.

Schluß Gebet. p. 66 - 70.



Herr



**H**err **H**err **G**ott / der du ei-  
 nen Tag gesehet hast / auf wel-  
 chen du richten wilt den Kreis  
 des Erdbodens mit Gerech-  
 tigkeit / durch einen Mann / in  
 welchem du es beschlossen hast /  
 und um deßwillen allen Men-  
 schen an allen Enden gebeu-  
 test Buße zu thun / und jeder-  
 man vorhältest den Glauben /  
 nachdem du ihn / nemlich **J**e-  
 sum **C**hristum / auferwecket  
 hast von den Todten ; wecke  
 uns allesammt recht auf / daß  
 wir den heutigen letzten Sonn-  
 tag dieses nun zu Ende lauf-  
 fenden

**A**

fenden

fenden Kirchen = Jahres also  
 mögen begehen / und durch  
 dein Wort dergestalt heiligen/  
 daß wir hinfort die übrigen  
 Tage unsers kurzen Lebens  
 G.OTT mit reinem Herzen die-  
 nen / und uns also zu seiner  
 Zukunft bereiten / daß wir ihn  
 mögen mit Freuden empfangen/  
 und durch seine Gnade würdig  
 werden / in sein himmlisches Reich  
 einzugehen / Amen! Amen!



**S** kömmt die Stun-  
 de / in welcher alle /  
 die in den Gräbern  
 sind / werden die  
 Stimme des Sohnes  
 G.OTTES hören / und  
 werden hervor gehen / die da Gu-  
 tes gethan haben / zur Auferste-  
 hung des Lebens / die aber übel  
 gethan haben / zur Auferstehung  
 des Gerichts;

Dieses



**G**ott ist / gebracht / (Ephes. 4/18.)  
 und an den Exempeln des **J**ünglings  
 zu **N**ain / des **T**öchterleins **J**airi /  
 und des **L**azari / die er leiblich aufer-  
 wecket / zu erkennen ist. (Luc. 7/14. Matth.  
 9/25. Joh. 11/43.) Aber nun redet  
 er von einer andern **S**tunde / die da-  
 mals noch nicht war / und die man noch  
 erst erwarten solte / die wir auch noch  
 jeko zu erwarten haben / sintemal sie  
 noch nicht kommen ist / sondern dis Wort  
 des **H**errn **J**esu / es kömmt die  
**S**tunde / noch muß erfüllet werden.

So wahrhaftig aber jene **S**tunde  
 kommen ist / davon er zu vor gesagt /  
 ja so wahrhaftig er selbst von den **T**od-  
 ten ist auferstanden / und damit alle sei-  
 ne Lehre und sein ganzes hochthcures  
**W**erck der Erlösung versiegelt hat ;  
 Eben so wahrhaftig wird auch kom-  
 men die **S**tunde / in welcher alle / die  
 in den **G**räbern sind / das ist / alle /  
 so von **A**dam her gestorben / und bis auf  
 den jüngsten Tag werden gestorben seyn /  
 werden die **S**timme des **S**ohnes  
**G**ottes hören / durch dieselbige von  
 ihm

ihm auferwecket / und dann hervor-  
gehen / und vor seinen Richter-Stul  
dargestellet werden.

Dies aber wird mit dem Unterscheid  
geschehen / daß die / so da Gutes  
gethan haben / das ist / die in ihrem  
durch die Liebe thätigen Glauben bis  
ans Ende beständig geblieben sind / oder  
sich durch wahre Herzens-Busse dazu  
gewendet / und darin beharret haben /  
hervor gehen werden zur Aufer-  
stehung des Lebens / daß sie das  
ewige Leben / welches ihnen Christus  
erworben hat / ererben ; Die aber übels  
gethan haben / und in ihrer Unbuß-  
fertigkeit beharret / sich nicht durchs  
Wort der Busse bewegen lassen / um  
zukehren und den HErrn zu suchen / vor  
ihren Richter gestellet werden / ihr Ur-  
theil zu empfangen. Daher wird diesen  
ihre Auferstehung nichts helfen / son-  
dern es wird da erst ihre Verdammniß  
völlig offenbar werden / indem das Ur-  
theil über sie wird gesprochen / und sie  
in die ewige Pein werden hingewiesen  
werden.

Diejenigen aber / welche der jüngste  
 Tag noch im Leben antreffen wird /  
 werden mit gleichem Unterscheid vor dem  
 Richter : Stul Christi erscheinen / so  
 daß die / welche gutes gethan haben /  
 ins ewige Leben / die aber übels ge-  
 than haben / in das ewige Feuer / das  
 dem Teufel und seinen Engeln bereitet  
 ist / eingehen werden ; sintemal Chris-  
 tus ist ein Richter der Lebendigen  
 und der Todten / (Ap. Gesch. 10 / 42.)  
 und Paulus (2. Cor. 5 / 10.) gar deut-  
 lich bezeuget / daß wir alle / alle / alle /  
 müssen offenbar werden vor dem  
 Richterstul Christi / auff daß ein  
 jeglicher empfahe / nachdem er ge-  
 handelt hat bey Leibes Leben / es  
 sey gut oder böse.

Da dann nun / Geliebte in dem  
 HErrn / diese Zeugnisse Gottes in sei-  
 nem Wort so hell / so klar / so deutlich  
 sind / daß sie keiner Erklärung bedürfen ;  
 so ist ja offenbar / daß da nichts übrig  
 ist / als daß wir solchen Worten Got-  
 tes glauben / und unser Wesen darnach  
 einzurichten

einzurichten trachten / sonst werden wir  
traun keine Entschuldigung haben.

Und was wollen wir sagen? hat  
uns nicht unser allertreuester Heiland  
(Matth. 25 / 31. bis 46.) das jüngste  
Gericht / und wie es dabey zugehen solle/  
lang und breit beschrieben / und das der-  
massen deutlich und klar / daß ein jedes  
Kind / so es auch nur anhebet seinen Ver-  
stand zu gebrauchen / sich in solche Be-  
schreibung / so viel ihm nötig / zu fin-  
den weiß. Es ist gewiß dieses eine sehr  
grosse Wohlthat / daß unser **HEILIGER**  
und Meister von einer so wichtigen Sa-  
che nicht mit verblünten oder doch nicht  
mit lauter verblünten Worten / sondern  
so klar gesprochen / daß ein jeder / der es  
lieset / so er nur darauf mercket / gleich  
hat oder verstehet / was er suchet.

Weil denn nun eben dieses der heutige  
ordentliche Evangelische Text ist / so haben  
wir wohl zuzusehen / daß wir ja denselben  
dergestalt in Betrachtung ziehen / daß wir  
ihn vornemlich auf uns deuten / und  
einen recht heilsamen Gebrauch davon  
machen mögen / auf daß wir so wohl in  
unserm

unserm übrigen Leben den Nutzen davon zu genieffen haben / als auch daß wir die Frucht davon in die Ewigkeit und vor den Thron unsers HERRN JESU Christi bringen mögen. Um dieser so wichtigen Ursach willen laßt uns doch GOTT demütiglich bitten um die Gnade und Beystand seines wehrten heiligen Geistes sowohl im Lehren als auch im Zuhören / und zu dem Ende laßt uns also beten : **O HERR allmächtiger GOTT** 2c.

Vater Unser / der du bist 2c.

TEXTUS.

Matt. XXV, 31-46.

**W**ENN aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit / und alle heilige Engel mit ihm / dann wird er sitzen auf dem Stul seiner Herrlichkeit / und werden vor ihm alle Völcker versamlet werden

den / und er wird sie von einander  
 scheiden / gleich als ein Hirte  
 die Schafe von den Böcken scheidet ;  
 und wird die Schafe zu seiner  
 Rechten stellen / und die Böcke  
 zur Linken. Da wird denn  
 der König sagen zu denen zu seiner  
 Rechten : Kommet her / ihr  
 Gesegneten meines Vaters / erbet  
 das Reich / das euch bereitet  
 ist von Anbeginn der Welt.  
 Denn ich bin hungerig gewesen /  
 und ihr habt mich gespeiset ; ich  
 bin durstig gewesen / und ihr habt  
 mich geträncket ; ich bin ein Gast  
 gewesen / und ihr habt mich be-  
 herberget ; ich bin nackter gewes-  
 sen / und ihr habt mich bekleidet ;  
 ich bin krank gewesen / und ihr  
 habt mich besucht ; ich bin ge-  
 fangen gewesen / und ihr seyd zu  
 mir kommen. Dann werden

ihm die Berechten antworten  
 und sagen : Herr / wenn ha-  
 ben wir dich hungerig gesehen /  
 und haben dich gespeiset ? oder  
 durstig / und haben dich geträn-  
 cket ? wenn haben wir dich ei-  
 nen Gast gesehen / und beher-  
 berget ? oder nackt / und haben  
 dich bekleidet ? wenn haben wir  
 dich franck oder gefangen gese-  
 hen / und sind zu dir kommen ?  
 Und der König wird antworten  
 und sagen zu ihnen : Warlich ich  
 sage euch / was ihr gethan habt  
 einem unter diesen meinen ge-  
 ringsten Brüdern / das habt ihr  
 mir gethan.

Dann wird er auch sagen zu  
 denen zur Linken : Gehet hin /  
 von mir / ihr Verfluchten in das  
 ewige Feuer / das bereitet ist dem  
 Teufel und seinen Engeln. Ich  
 bin

bin hungerig gewesen / und ihr  
 habt mich nicht gespeiset ; ich bin  
 durstig gewesen / und ihr habt  
 mich nicht geträncket ; ich bin  
 ein Gast gewesen / und ihr habt  
 mich nicht beherberget ; ich bin  
 nackt gewesen / und ihr habt mich  
 nicht bekleidet ; ich bin krank und  
 gefangen gewesen / und ihr habt  
 mich nicht besucht. Da werden  
 sie ihm auch antworten und sagen:  
 Herr / wenn haben wir dich gese-  
 hen hungerig / oder durstig / oder  
 einen Gast / oder nackt / oder  
 krank / oder gefangen / und ha-  
 ben dir nicht gedienet ? Dann  
 wird er ihnen antworten und sa-  
 gen : Warlich ich sage euch /  
 was ihr nicht gethan habt einem  
 unter diesen Geringsten / das  
 habt ihr mir auch nicht gethan ;  
 Und sie werden in die ewige Pein  
 gehen ;

gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben.

**D**ies / Beliebte in dem HErrn / was jeko verlesen worden / ist die klare und deutliche Beschreibung des jüngsten Gerichts / die unser HErr und Heiland JEsus Christus selbst gegeben hat.

Eure Liebe hat gehört/ daß diese Beschreibung so helle ist / daß/ wenn gleich kein einiges Wort hinzu gethan würde / doch ein jeder schon so v. el davon verstehen kan / als ihm nötig seyn mag / einen rechten Gebrauch davon zu machen. Ob aber auch etwa leichtlich andere Schrifft: Stellen dabey möchten gefüget werden/ damit alles so viel heller und klärer in unsere Herzen stralete / so ist doch dabey zu bedencen / daß so dann mit der Erklärung eines so langen Textes die Zeit / so zu einer Predigt gesetzt ist / unvermerckt hingehen würde / und man also zu spät oder gar nicht zu der höchst: nötigen Application dieser so wichtigen und an sich verständlichen Worte

Worte Christi kommen. Wann ich nun über dieses keinen Zweifel trage/ es werde eure Liebe schon zu einer andern Zeit diesen Evangelischen Text haben erklären hören / so schone ich dismal nicht unbillig der Zeit ; und soll euer Liebe demnach für jeko nur gegeben werden

**Eine Anleitung zum rechten Gebrauch der an sich klaren Weissagung Christi vom jüngsten Gerichte ;**

Welchen rechten Gebrauch wir werden anzusehen haben

- I. An Seiten der Gerechten /
- II. An Seiten der Ungerechten oder unbefehrten Menschen.

## Erster Theil.

**W**Als nun den rechten Gebrauch der an sich klaren Weissagung Christi vom jüngsten Gerichte I. an Seiten der Gerechten betrifft / so folge ich darin der Spur und den Fußstapfen unsers Heilandes nach / als welcher uns in dieser Beschreibung des jüngsten Gerichts meldet / welche: gestalt er an jenem Tage zu erst die Gerechten anreden werde. So rede dann auch ich an jeko zu erst die Gerechten an. Aber ach ! daß doch kein einiger / der nicht dazu gehöret / die Application auff sich machen möchte ! und O ! daß doch hingegen auch keiner / für den das Wort gehöret / sich selbst des Trostes und der Erweckung / die auf ihn gemeynet ist / möchte berauben !

Das rechte Kennzeichen / daß einer zu den Gerechten gehöret / ist dieses / daß einer sein Christenthum nicht setze im Wissen / noch in den Worten / sintemal uns auch Paulus (1. Cor. 4 / 20.) lehret /

ret/

ret / das Reich Gottes stehe nicht  
in Worten / sondern in der Kraft ;  
und aus unserm Evangelischen Text er-  
hellet / daß / da unser Heiland uns das  
Züngste Gericht beschreibet / er keine  
bloß äußerliche Bekenner seiner War-  
heit Gerechte nenne / sondern lauter sol-  
che / bey welchen That und Wahrheit ge-  
wesen / indem er also von ihnen spricht :  
Ihr habt mich gespeiset / ihr habt  
mich geträncket / u. s. f.

Es ist nemlich eine wahre und herz-  
liche Buße die Ordnung / in welcher  
einer zu der wahren Gerechtigkeit des  
Glaubens gelanget ; und die Gerechtig-  
keit des Glaubens / oder die dem Glan-  
ben zugerechnet wird (Phil. 3/9.)  
hat diese gewisse Frucht und dis Sie-  
gel / daß wer den Namen Christi  
nennet / von der Ungerechtigkeit  
abtrete. (2. Tim. 2 / 19.)

Das allergewiffeste Kennzeichen / das  
sich bey einem / der in der Wahrheit ein  
Kind Gottes oder ein Gerechter ist /  
finden muß / ist dieses / daß er einen gründ-  
lichen und herzlichen Haß gegen alle  
Sünd

Sünden habe. Wo dieser Haß gegen die Sünde nicht ist / sondern vielmehr die Sünde über den Menschen herrschet / wie mag ein solcher Mensch sich rühmen / daß er unter der Gnade sey / da doch Paulus (Röm. 6/14.) mit klaren Worten bezeuget / daß so wir unter der Gnade sind / die Sünde nicht über uns herrschen könne.

Es muß ja traun eine rechte Wahrheit in uns seyn / und wir müssen begehren / mit aufrichtigen Herzen Gott zu dienen. Wo diese Wahrheit nicht ist / was will uns der äußerliche Trost helfen / den wir uns aus der Wahrheit der Religion / bey welcher wir uns befinden / aus unserer in der Kindheit empfangenen Taufe / aus dem Verdienste unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi machen? die Religion ist zwar gut / die Taufe nützlich und heilsam / Christi Verdienst unschätzbar; aber wenn bey dem Menschen keine Wahrheit der Buße / und kein in der Liebe thätiger Glaube ist / siehe so ist ein solcher nicht in dem Stande / da ihm das alles möge zu statten kommen.  
Wäre

Wäre aber bey dem Menschen ein ernstlicher Haß gegen alles sündliche Wesen / und ein Verlangen und Sehnen / daß er sich Christi seines Heilandes recht und in der Wahrheit annehmen / und sich seiner freuen und trösten möchte ; ob er denn auch gleich den Glauben in der Empfindung nicht befässe / so würde ihm solches doch nicht schaden / sondern der Herr würde sein Verlangen nach dem Glauben als den Glauben selbst achten / und um seines schwachen Glaubens willen ihn nicht von sich stossen.

Dieses setze ich um deswillen voraus / auf daß zur Rechten und zur Linken vorgebeuet werde / und nicht jemand dis Wort / so jetzt die Gerechten gilt / ihme zueigne / da er doch noch nicht von der Ungerechtigkeit sich abgewendet ; noch jemand sich ausschliesse / der / als ein zerstoßen Rohr und glimmend Locht / an der Wahrheit seines Glaubens ohn Ursach zweifelt.

Euch aber / die ihr nun dazu gehöret / rede ich dann jetzt an / es mögen deren viel oder wenige seyn / (Denn ein einiges  
Kind

Kind Gottes / oder ein einiges wahres Schäflein Jesu Christi ist in den Augen des lebendigen Gottes angenehmer / als eine ganze Welt voll Menschen / die Gott nicht fürchten): Ich will aber nicht zweifeln / es werden unter dieser Menge auch **manche** / ja ich will hoffen / es werden (ach! daß es also seyn möchte!) **viele** darunter seyn / welche sich des Trostes anzunehmen haben: Mit denen rede ich dann / und sage also: **Ihr habt euch aus der Beschreibung des jüngsten Gerichts einen dreyfachen Nutzen zu machen/**

1. In dem **Wercke des Glaubens/**
2. In der **Arbeit der Liebe/**
3. In der **Gedult der Hoffnung.**

Es gehet uns hierin Paulus vor / der (1. Thess. 1/3.) von den Thessalonicern sagt / wie er **gedencke ihres Wercks im Glauben / ihrer Arbeit in der Liebe / und ihrer Gedult in der Hoffnung /** und fasset also in diese 3. Stücke das ganze Christliche Wesen zusammen.

Nun so lernet denn / wie ihr von der  
Beschreibung

Beschreibung des jüngsten Gerichts im  
 Wercke des Glaubens einen rechten  
 Gebrauch machen sollet. Dazu nehmet  
 insonderheit die ersten Verse unsers Tex-  
 tes : Wenn aber des Menschen  
 Sohn kommen wird in seiner Herr-  
 lichkeit / und alle heilige Engel mit  
 ihm / dann wird er sitzen auf dem  
 Stul seiner Herrlichkeit / und  
 werden vor ihm alle Völcker ver-  
 samlet werden / und er wird sie  
 von einander scheiden / gleich als  
 ein Hirte die Schafe von den Bö-  
 cken scheidet ; und wird die Scha-  
 fe zu seiner Rechten stellen / und  
 die Böcke zur Lincken. Da wird  
 dann der König sagen zu denen zu  
 seiner Rechten : Kommt her / ihr  
 Gesegneten meines Vaters / er-  
 erbet das Reich / das euch bereitet  
 ist von Anbegin der Welt.

Sehet / das eigentliche Object oder  
 der Gegenwurf des Glaubens ist Chris-  
 tus / denn der ist der einige Mittel  
 zwischen GOTT und Menschen  
 (1. Tim. 2 / 5.) und unser ganzes Heil  
 und

und Seligkeit haben wir ihm allein zu danken. Drum ist auch das das rechte Göttliche Werck / daß man glaubet an den / welchen Gott gesandt hat / das ist / an Jesum Christum / wie wir dieses aus den Worten Christi (Joh. 6/29.) wohl anzumercken haben. Da nun ihr / die ihr in der Ordnung wahrer und gründlicher Herzens-Büße Jesum Christum im Glauben ergriffen habet / dieses wohl erkennet ; so seyd ihr auch eins mit Paulo / der (nach Phil. 3/8.) alles für Schaden und für Dreck geachtet / auff daß er Christum gewinne : Das ist die köstliche Perle / welche die Seele findet / um welcher willen sie alles andere aus den Augen setzet und gering achtet. Darum könnet ihr nach solchem Grunde eures Herzens nicht anders als euch über diese Botschafft freuen / die euch Christus in dieser Beschreibung seiner andern Zukunft bringet / da er spricht : Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit / und alle heilige Engel mit ihm / dann wird  
et

er sitzen auf dem Scul seiner  
Herrlichkeit / und werden vor ihm  
alle Völcker versamlet werden.

Es sey so / daß die meisten Mens-  
schen sich fürchten vor dem jüngsten  
Tage / und über dessen Nennung erzit-  
tern / ( gewiß / sie haben deß Ursache /  
wie denn ihre Werke davon zeugen ; )  
So sol es doch mit euch anders bes-  
chaffen seyn ; Denn da ihr JESUM  
Christum im Glauben ergriffen habt /  
und durch ihn gerecht worden seyd /  
da ihr glaubet / er habe euch gelie-  
bet / und gewaschen mit seinem  
Blute von euren Sünden / und  
euch zu Königen und Priestern  
gemacht vor GOTT und sei-  
nem Vater ( Offenb. Joh. 1/5.6. )  
so habt ihr euch vielmehr auff die Zu-  
kunft des HErrn zu freuen. Wie  
wäre es möglich / daß ihr euch nicht  
darauf freuetet / so ihr anders jeko schon  
es für ein grosses Gut achtet / zu glau-  
ben die Herrlichkeit unsers HErrn JE-  
su Christi / der da sitzt zur Rechten  
der Majestät in der Höhe ; ( Heb. 1/3. )  
soltet

foltet ihr euch nicht freuen / daß ihr sie  
sehen / ich sage / die Herrlichkeit ses  
hen sollt / die ihm sein Väter ge  
geben hat. (Joh. 17/24.)

Höret ihr hie / daß er alle Völcker  
vor sich versammeln wolle / so ver  
nehmet ihr ja auch zugleich / daß ihr  
mit darunter seyn werdet. Solte euch  
denn das nicht eine Freude seyn / so ihr  
daran gedencket / daß derselbe / der euch  
das Siegel auff's Herz gedrückt oder  
euch den Geist der Gnaden verliehen hat /  
durch welchen ihr ihn euren Freund / eu  
ren Bruder / euren Hirten / euren Bräu  
tigam nennet / zu eurer Freude und Won  
ne erscheinen wird / das ewige Erbe /  
welches er euch durch Leiden des Todes  
mit Vergießung seines Blutes erworben  
hat / euch zu geben.

Es gereicht billich zu eurer Glau  
bens- Stärckung / daß er / euer Hei  
land / sich selbst hier vorstellt / als ei  
nen König : denn er spricht / daß er  
dann auff dem Stul seiner Herr  
lichkeit sitzen werde / und daß vor  
ihm alle Völcker werden versamm  
let

let werden. Billich stärcket ihr euch  
dadurch im Glauben / als die auch an  
jesu diesem Könige durch den Glauben  
unterthan worden sind / ob sie gleich seine  
Herrlichkeit jeso noch nicht sehen / und  
wohl wissen / daß sein Reich zwar nicht  
sey von dieser Welt / aber daß er euch  
dennoch zu Genossen seines Gnaden-  
Reichs allhier gemacht habe. Da euch  
aber der / welcher die Wahrheit selber ist /  
verheissen hat / in seiner Herrlichkeit zu  
erscheinen / und euch sodann auch zu Ge-  
nossen seines himmlischen Reichs zu ma-  
chen / wie solte euch das nicht in eurem  
Glauben stärken?

Er stellet sich euch vor als einen  
Hirten / dann er spricht / er werde die  
Völcker von einander scheiden /  
gleich als ein Hirte die Schafe von  
den Böcken scheidet / und wird die  
Schafe zu seiner Rechten stellen /  
und die Böcke zur Lincken. Sol-  
tet ihr euch dann nicht freuen / daß ihr  
alsdann von eurem Hirten solt in die ewig-  
Weide eingenommen werden? Hat er  
hier Hirten-Treue an euch erwiesen / daß  
ihr

ihr habt sagen dürfen : **Der Herr ist**  
**mein Hirte / mir wird nichts man-**  
**geln ; er weidet mich auff einer**  
**grünen Auen / und führet mich**  
**zum frischen Wasser / er erquicket**  
**meine Seele / er führet mich auff**  
**rechter Strassen um seines Na-**  
**mens willen ;** (Psal. 23/ 1.2.3.) wie  
 soltet ihr euch denn nicht erfreuen/ wenn  
 ihr höret/ daß er/ als der getreue Hirte/  
 euch alsdann auch von allen Dornen/  
 die euch hier stechen/ und von allem/ was  
 hier eure Seelen quälet/ befreyen wolle;  
 daß das Lamm / das mitten im Stul  
 ist/ euch weiden/ alle Thränen von euren  
 Augen abwischen / und euch zu dem  
 Brunn der lebendigen Wasser führen  
 wolle?

Aber es ist noch das allerbeste zu eurer  
 Glaubens-Übung übrig. Höret doch /  
 wie der König sagen wird zu denen zu  
 seiner Rechten / das ist / zu euch und als  
 len übrigen Glaubigen : **Komme her /**  
**ihr Gesegneten meines Vaters /**  
**ererbet das Reich / das euch bes-**  
**reitet ist von Anbeginn der Welt.**  
Sehetz

Sehet / dis ist das Wort / welches  
 unser Heiland mit gutem Bedacht  
 der Beschreibung des jüngsten Gerichts  
 einverleibet hat. Ein frommes Herz  
 konte es nicht lassen / seine / des Blut-  
 Bräutigams / Liebe war zu groß / als  
 daß er sich deß hätte enthalten mögen /  
 seinen Gläubigen die lieblichen und tröst-  
 lichen Worte vorher zu sagen / die sie  
 demmaleins an jenem grossen Tage des  
 allgemeinen Gerichts aus seinem Munde  
 hören solten. Der euch hier zu sich ge-  
 rufen und gesagt hat / **Kommt her zu**  
**mir alle / die ihr mühselig und be-**  
**laden seyd / ich will euch erquicken**  
 (Matth. 11 / 28.) eben derselbige wird  
 auch alsdenn euch zu sich ruffen / nicht  
 zu einer Erquickung unter eurer Creuzes-  
 Last / sondern zur ewigen Ruhe.

**Kommt her /** wird er sagen / **ihr**  
**Gesegneten meines Vaters.** Bes-  
 dencket doch recht / wie unser Heiland mit  
 so gar besonderen Nachdruck seine Gläu-  
 bigen und Auserwehltten alsdenn nennen  
 wird die **Gesegneten seines Vaters** ;  
 da er hingegen zu den Gottlosen sagen  
 wird /

W

wird /

wird / gehet hin ihr Verfluchten.  
 Sehet das ist der Segen Abrahams / dem  
 wir in Christo unserm Heilande empfan-  
 gen haben / worauf uns die H. Schrift/  
 insonderheit das 3. Cap. der Epistel an  
 die Galater weistet / da es im 13. und 14.  
 Vers also lautet : Christus hat uns  
 erlöset von dem Fluch des Geset-  
 zes / da er ward ein Fluch für uns /  
 auf daß der Segen Abrahã unter  
 die Heyden käme in Christo JESU.  
 Jetzt ist es noch nicht offenbar / was  
 dieser Segen auf sich habe ; an je-  
 nem Tage aber soll es offenbar werden/  
 nemlich daß alle solche Gesegneten  
 das Reich ererben sollen / das ih-  
 nen bereitet ist von Anbegin der  
 Welt.

O daß es die Zeit leiden möchte!  
 wie sollte es mir nicht eine so grosse  
 Freude seyn / das Herz des HERRN JESU  
 euch mit mehrern Worten vor Augen  
 zu legen / ja eure Herzen in das fromme  
 freundliche Herz des HERRN JESU  
 gleichsam einzudrücken. Nehmet aber  
 ihr selbst diese Worte dergestalt zu Herz-  
 gen

ken / daß ihr sie fleißig erweget / denen  
selben nachdencket / und euch daran / als  
ein Kind an seiner Mutter Brust / leget /  
auf daß ihr die süsse Milch des Evans  
gelii daraus sauget. Glaubet / der sie  
gesprochen hat / und der so freundlich  
gewesen / daß er sie vorher gesagt hat /  
wie er sie alsdann zu euch sprechen wil /  
der wird sie auch kräftig seyn lassen in  
euren Herzen / daß ihr den Nachdruck  
derselben werdet bey euch selbst erfahren.  
Wie wird euer Werck des Glaubens  
alsdenn so wohl von statten gehen / wenn  
ihr also den Segen bedencket / welchen  
euch Iesus Christus unser Heiland vers  
heisset !

Aber es ist dieses nur ein Stück vom  
rechten Gebrauch der klaren Beschreis  
bung des jüngsten Gerichts : wir haben  
nun noch das andere hinzu zu thun /  
daß wir auch lernen von Christi Weissas  
gung einen rechten Gebrauch machen in  
der Arbeit der Liebe. Nehmet hiezu  
die folgenden Worte unsers Textes : Denn  
ich bin hungerig gewesen / und ihr  
habt mich gespeiset ; ich bin durc

stig gewesen / und ihr habt mich  
 geträncket; ich bin ein Gast gewese-  
 sen / und ihr habt mich beherber-  
 get; ich bin nackt gewesen / und  
 ihr habt mich bekleidet; ich bin  
 krank gewesen / und ihr habt mich  
 besucht; ich bin gefangen gewese-  
 sen / und ihr seyd zu mir kommen.  
 Dann werden ihm die Gerechten  
 antworten und sagen: **HERR** /  
 wenn haben wir dich hungerig ge-  
 sehen / und haben dich gesperrt?  
 oder durstig / und haben dich ge-  
 träncket? wenn haben wir dich  
 einen Gast gesehen / und beherber-  
 get? oder nackt / und haben dich  
 bekleidet? wenn haben wir dich  
 krank oder gefangen gesehen / und  
 sind zu dir kommen? Und der Kö-  
 nig wird antworten / und sagen zu  
 ihnen: wahrlich ich sage euch / was  
 ihr gethan habt einem unter diesen  
 meinen geringsten Brüdern / das  
 habt ihr mir gethan.

Sehet das ist uns um deß willen von  
 unserm Heilande vorher verkündiget /  
 damit

Damit wir eben dadurch auch möchten  
in der Arbeit der Liebe gefördert werden.  
Denn alles / was unser Heiland hier  
nach einander gesagt hat / ist nichts an-  
ders als diejenige Pflicht / welche uns in  
unserm Christenthum obliegt / nemlich  
die höchstnötige Arbeit der Liebe.

Aber dis bedencket doch dabey / daß/  
wie der HErr Jesus das eigentlichste  
und vornehmste Object des seligmachen-  
den Glaubens ist / also derselbe auch  
das eigentlichste und vornehmste Object  
der Liebe sey. Er ist es ja / der alles  
in allen seinen Gläubigen seyn soll ;  
(Coloss. 3 / 11.) so muß er ja auch ihrem  
Glauben / ihrer Liebe und Hoffnung alles  
seyn ; das ist / wie der Glaube ihn er-  
greiffet zur Seligkeit / also ist er es auch/  
den die Liebe umarmet / und den die  
Hoffnung vest hält.

Wir sehen dis gar fein ausgedrückt  
in dieser so klaren Beschreibung des jünge-  
sten Gerichts. Denn hier ist Christus  
das einige Object oder der einige Vor-  
wurff : Ich bin hungerig gewesen / heißt  
es / und ihr habt mich gespeiset ; ich

bin durstig gewesen / und ihr habt mich  
 geträncket ; ich bin ein Gast gewesen /  
 und ihr habt mich beherberget ; ich bin  
 nackt gewesen / und ihr habt mich beklei-  
 det ; ich bin krank gewesen / und ihr  
 habt mich besucht ; ich bin gefangen ge-  
 wesen / und ihr seyd zu mir kommen.  
 Da sehen wir / daß Christus der einzige  
 Mann ist / auf welchen sich alle Liebe  
 der Gerechten / die der Herr Jesus am  
 jüngsten Gericht anreden wird / zusam-  
 men schliesset. Und wiewol sie zu ihm  
 sagen werden ; Herr / wenn haben wir  
 dich hungerig gesehen / und haben dich  
 gespeiset ? oder durstig / und haben dich  
 geträncket ? wenn haben wir dich einen  
 Gast gesehen / und beherberget ? oder  
 nackt / und haben dich bekleidet ? wenn  
 haben wir dich krank oder gefangen ge-  
 sehen / und sind zu dir kommen ? so wird  
 er ihnen doch antworten : wahrlich ich  
 sage euch / was ihr gethan habt einem  
 unter diesen meinen geringsten Brüdern /  
 das habt ihr mir gethan.

Wie nun Christus da als das einzige  
 Object der Liebe / oder der einige / den die  
 Gerech-

Berechten geliebet / vorgestellt wird ;  
 eben so verhält sichs auch jeko damit.  
 Wenn das Herz eines Gläubigen in der  
 Wahrheit Jesum Christum ergriffen  
 hat / so hangt es auch ganz an dem  
 Herrn Jesu : Der ganze Strom al-  
 ler seiner Neigung und Liebe fließet auf  
 ihn zusammen ; ihn erkennet ein sol-  
 cher als den / der aus grosser Liebe zu  
 ihm vom Himmel herab bis ans Creuz  
 gesprungen / damit er ihn aus der tieffen  
 Höllen erlösete ; ihn erkennet er als den  
 jenigen / der ihn mit dem Vater versöh-  
 net hat / da er sonst ein Kind des Zorns  
 und der Verdammniß war. Darum  
 fängt er in ihm / als dem rechten Cen-  
 tro und Mittel-Puncte / an seine Liebe  
 hinwiederum gegen Gott und seinem  
 Nächsten zu beweisen. Er könnte ja  
 Gott nicht lieben / wenn nicht Jesus  
 Christus ihn also geliebet und mit Gott  
 versöhnet / auch den Geist der Gnaden/  
 der die Liebe zu Gott / nicht weniger die  
 Liebe gegen den Nächsten / in seinem Her-  
 zen wircket / ihm geschencket hätte.

Weil nun Jesus Christus / unser Hei-  
 land

land / derselbige ist / auf welchen das  
ganzte Herz eines Gläubigen gerichtet  
ist / so liebet ein solcher seinen Nächsten  
um Christi willen / weil er entweder  
Christum in seinem Herzen findet / oder  
weil er begierig ist / daß er denselben  
Christo zuführen möge / damit / so ders  
selbe auch jetzt noch entfernet wäre von  
Christo / und vom Leben / das aus Gott  
ist / er zu demselbigen frommen Heilande  
kome / und mit demselbigen vereiniget wer  
de / der aus ihm (einem Kinde des Todes)  
ein Kind des ewigen Lebens machen kan.

Was demnach ein Gläubiger thut /  
und worin er auch seinen Glauben in der  
Liebe thätig seyn läffet / das alles entspringt  
bey ihm aus der Liebe zu seinem Heilande  
Jesu Christo: Alle Kräfte seiner Seele  
fließen ein in die Liebe desselben; und dar  
aus ergießen sich denn wiederum die  
Strömlein der Liebe des Nächsten.

Darum konten denn auch die Ge  
rechten leicht überwiesen werden / daß / was  
sie einem der geringsten unter den Brüdern  
des Herrn Jesu gethan / sie ihm gethan  
hätten: da ist keine weitere Gegen-  
Antwort;

wort ; denn sie erkennen wohl / daß sie  
das/ was sie einem der Geringsten unter  
den Brüdern Christi gethan/ aus der herz-  
lichen Liebe gethan haben/ die sie zu JESU  
Christo ihrem Heilande selbst getragen.

Es soll euch demnach diese Beschrei-  
bung des jüngsten Gerichts in der Ar-  
beit der Liebe also fördern / daß ihr bes-  
dencket / wie der fromme und getreue  
Heiland diese Arbeit der Liebe so hoch  
ehren werde. Zwar wisset ihr / daß ihr  
nichts thun könnet / da nicht eure Un-  
vollkommenheit daran klebe ; ihr seyd  
froh / daß ihr nur die Vergebung eurer  
Fehler und Gebrechen / die sich bey eu-  
rem Thun befinden / erlanget : aber se-  
het / das treue Herz des HERRN JESU  
will dennoch nichts unvergolten las-  
sen ; **er ist nicht ungerecht / daß er  
eines einigen Werckes der Liebe  
vergesse ;** (Hebr. 6/ 10.) da soll kein  
**Becher kaltes Wassers**, der in seinem  
Namen mitgetheilet wird/ vergeblich dar-  
gereicht seyn. (Matth. 10/ 42.)

Es ist zwar an dem / und ihr habt  
recht darin / daß wir mit unsern Wer-  
cken

B 1

cken

Den Gott dem Herrn die Seligkeit nicht abverdienen können (welche Thorheit und Blindheit wäre das / daß ein sterblicher Mensch / der täglich mit der Sünde zu kämpfen hat / auch nur das mindeste von der großen Herrlichkeit Gottes verdienen wolte) ; aber dieses benimmt nichts der Treue / der Liebe / der Güte / der Gerechtigkeit des Herrn Jesu / daß er gleichwol auch das allergeringste nicht will unbelohnet lassen ; was der Mensch saet / das soll er erndten ; (Gal. 6/7.) ja es soll ihm ein volles gedrücktes / gerütteltes und überflüssiges Maas in seinen Schooß gegeben werden / wie er / der Mund der Wahrheit (Luc. 6/38.) verheissen hat.

Weil ihr denn nun solches wisset / und unser Heiland eben dis mit so hellen Worten der Beschreibung des jüngsten Gerichts einverleibet hat ; wie soll euch das nicht aufmuntern / was ihr noch übrig habt zu leben / dasselbige in der Liebe Jesu Christi und durch dieselbe in der Liebe Gottes und des Nächsten / was von jetzt vornemlich die Rede ist / zuzubringen.

bringen. **GOTT** bedarf ja unſer nicht : denn was mögen wir ſeinem allervollkommenſten und ſeligſten Weſen für Liebes- Dienſte erweiſen ? **Unſere** Seligkeit iſt es / wenn er unſer ganzes Herz / unſere ganze Seele / unſer ganzes Gemüth / alle Kräfte unſers innwendigen Menſchen möchte mit ſeiner Liebe anfüllen ; aber gewiß / er ſelbſt iſt das durch nichts gebessert. Unſern Nächſten aber hat er uns gegeben / darin ſoll ſichs beweifen / daß wir ihn lieben in der Wahrheit / und daß unſer Glaube an **Jeſum** Chriſtum keine Heucheleiy ſey.

Was könnte uns aber feuriger und freudiger machen in dem Dienſt der Liebe / was könnte uns mehr entzündend / unſern einen Augenblick zu verlieren / den wir nicht in wahrer / herzlichlicher / von **Gott** gewirkten Liebe unſers Nächſten zubrachten / als eben dieß / daß unſer Heiland ſo genau auf alles ſiehet / was wir in dieſem Leben thun ? wie bemerckt er es doch ſo ſorgfältig / wenn ihr etwa einen Hungerigen ſpeiſet / einen Durſtigen träncket / einen Gaſt beherberget / einen

**B**

Nach

Nackten kleidet / einen Krancken besu-  
chet / zu einem Gefangenen kommt ; wie  
er solches ja selbst in der Beschreibung  
des jüngsten Gerichts angezeigt hat.

Wir dürfen aber nicht meynen / daß  
die Liebe so enge Schrancken habe / daß  
auffer denen benannten Stücken der Ar-  
beit der Liebe nichts übrig sey : es ist dis  
nur zu einem Exempel gegeben. Wir  
werden aber eben damit angewiesen / daß  
das Andencken des jüngsten Tages uns  
reizen solle / unserer selbst täglich wahrzu-  
nehmen in allem / was uns vorkället /  
was wir unter Händen haben / wie uns  
unser Nächster vorkömmt / wie wir et-  
wa Belegelegenheit finden / Demselben  
mit tröstlichen Worten / mit gutem Rath /  
oder mit der That / oder sonst auf einige  
Gott gefällige Art und Weise zu dienen /  
oder seinen Schaden zu verhüten.

Ja gewiß / ihr Lieben / ist die Liebe  
rechtschaffen in euren Herzen und in eu-  
ren Seelen / so wirds dieselbe auch also  
mit sich bringen / daß ihr finden werdet /  
wie keine Beschwerung in der Bewei-  
sung der Liebe sey / sondern / so man wolle  
ein

ein Hertz voll himlischer Süffigkeit haben;  
 so müsse man es in der Übung der wahren  
 Liebe erlangen. Haß und Neid ist eine  
 Quaal des Menschen / und alle übrige  
 Laster / wenn sie auch einen andern  
 Schein oder Gestalt annehmen / sind  
 nichts anders als eine Verzehrung des  
 Geistes / als ein Verderben / als ein  
 Saame und Wurzel zu lauter Unruhe ;  
 aber die Liebe ist aus Gott : **GOTT ist**  
**die Liebe / und wer in der Liebe**  
**bleibet / der bleibet in Gott / und**  
**Gott in ihm** ( 1. Joh. 4/16. ). Chris-  
 tus **Jesus** hat sich zu tode geliebet für  
 uns ; wo nun das Hertz diese grosse Lie-  
 be **Jesus** Christi schmecket / und dadurch  
 getröstet wird / da wird es hinwiederum  
 angewiesen / gern sein **Leben zu lassen**  
**für die Brüder** / wie **Jesus** Chris-  
 tus sein Leben für uns gelassen hat,  
 ( 1. Joh. 3/16. )

Noch ist übrig die **Geduld der**  
**Hoffnung** / dazu wir auch die Bez-  
 trachtung des jüngsten Tages gebrau-  
 chen sollen. Lasset uns nur der Kürze  
 halber auf die letzten Worte sehen / da

es heisset: **Die Gerechten werden in das ewige Leben gehen.**

Christus ist / wie oben gedacht / auch das eigentliche und vornehmste Object unserer Hoffnung / wie in der Epistel an die Colosser am 1. Cap. im 27. Vers stehet / daß **Christus in uns die Hoffnung der Herrlichkeit** sey / das ist / wir hätten keine Hoffnung des ewigen Lebens / wenn **Jesus Christus** nicht ins Mittel getreten wäre / unsere Herzen nicht mit seinem Blut besprenget / durch seinen Tod uns die Hoffnung zum ewigen Leben nicht gegeben / noch uns zu einer lebendigen Hoffnung durch seine Auferhung von den Todten wiedergeboren hätte (1. Petr. 1/3.).

Aber / worauf gehet diese Hoffnung ? Auf das ewige Leben ; davon hier stehet / die Gerechten werden in das **ewige Leben** gehen. Dis / Dis erhält dann den Gläubigen in seiner Hoffnung / dis stärcket ihn in der Geduld. Denn wie groß auch die Herrlichkeit der Kinder Gottes ist / die ihnen im Gnaden-Reiche bereits geschencket ist / so sehen sie doch das noch nicht /

nicht / was ihnen Christus erworben hat /  
 und sie **hoffen** / wie auch Paulus  
 (Röm. 8/ 24. 25.) davon redet; son-  
 dern sie werden mittlerweile hier in sei-  
 nem Kreuz-Reiche unter der Rute ge-  
 halten / und von äußerlichen und inner-  
 lichen Trübsalen und Anfechtungen  
 mannigfältig befallen: Aber unter dem  
 allen werden sie durch die Hoffnung nicht  
 allein in der Geduld erhalten / sondern  
 auch gestärket; Durch was für eine  
 Hoffnung? durch die Hoffnung des ewi-  
 gen Lebens.

Ich erinnere hiebey abermal / daß um  
 deswillen ein Gläubiger nicht solte er-  
 zittern vor dem jüngsten Tage / sondern  
 sich darauf **fresen**. Denn das muß ja  
 seine Stärkung unter aller Anfechtung  
 und Trübsal seyn / wenn er glaubet /  
 daß der Herr am jüngsten Tage ihm  
 werde eine schöne Krone auf sein Haupt  
 setzen; wenn er an den Kranz der Ehren  
 und Herrlichkeit gedencket / welchen Je-  
 sus Christus ihm binden und demaleins  
 ihm auf seinen Scheitel setzen will; wenn  
 er auf die Palmen-Zweige siehet / welche  
 Jesus

Iesus Christus in seinen Händen hält /  
 und ihm dermaleins überreichen wird ;  
 auf den Königlichen Schmuck der himm-  
 lischen Glorie / den er alsdenn soll anzie-  
 hen ; auf das weiße Kleid der vollkomme-  
 nen Unschuld und unbefleckten Klarheit /  
 so ihm Iesus Christus anlegen wird ;  
 ja wenn er das ewige Leben recht bedenk-  
 et / daß er / ein sterblicher Mensch /  
 und der so vieler Noth in diesem Leben  
 unterworfen / nicht mit dem Tode verge-  
 hen soll / sondern ein Leben zu gewarten  
 hat / das des Namens eines Lebens  
 recht würdig / das da ewig ist / das ihm  
 Iesus Christus unser Heiland erwor-  
 ben hat / ein Leben / in welchem er Gott  
 schauen / und mit demselben ewig haus-  
 sen / in welchem er die Herrlichkeit Got-  
 tes sehen / und seiner Freude theilhaftig  
 werden / in welchem er Gott mit Volls-  
 kommenheit lieben / und des Liebens in  
 Ewigkeit nicht müde werden soll. **S**e-  
 het / so muß das Bedencken des jüng-  
 sten Tages uns auch in der Geduld der  
 Hoffnung üben und bevestigen.

Ander

## Ander Theil.

**D**och ich erinnere mich / das auch  
**A**n Seiten der Ungerechten  
 oder unbekehreten Menschen  
 eine Anleitung hat sollen gegeben werden  
 zum rechten Gebrauch der Be-  
 schreibung des jüngsten Tages.  
 So viel die Zeit zulasset / soll dis auch  
 geschehen. Wie nun der HERR JESUS  
 nicht allein die Gerechten anreden wird /  
 sondern auch die Ungerechten ; Also fol-  
 ge ich auch darin billig dieser seiner Spur  
 und Fußstapffen nach / und rede auch  
 euch aus dem Munde des HERRN JESU  
 an / wieviel euer bis daher noch Un-  
 gerechte und Unbekehrte sind. Ach ! daß  
 deren nur wenige seyn möchten ! Aber  
 wie jesso der Lauf der Zeiten ist / so ist  
 wol zu besorgen / daß deren / nach dem  
 Ausspruch unsers Heilandes JESU  
 Christi / viele sind ; denn er spricht :  
 (Matth. 7/13.) viele sind / die auf  
 dem breiten Wege / der zur Ver-  
 damniß abführet / wandeln.

Bedencket aber hier vornemlich / daß  
 damit

Damit nicht solche Menschen allein gemeynet seyn / Die in offenbaren Wercken des Fleisches leben / von welchen Paulus Gal. 5/19. 20. 21. redet. Ehet nur recht hinein in die Beschreibung des jüngsten Gerichts / da gedencet unser Heiland solcher Leute nicht / sondern nur solcher / bey welchen sich die peccata omissionis oder solche Sünden / da sie das Gute unterlassen haben / befinden : **Ich bin hungerig gewesen / spricht Christus / und ihr habt mich nicht gespeiset; ich bin durstig gewesen / und ihr habt mich nicht getränkt; ich bin ein Gast gewesen / und ihr habt mich nicht beherberget; ich bin nackt gewesen / und ihr habt mich nicht bekleidet; ich bin krank und gefangen gewesen / und ihr habt mich nicht besucht.**

Es wird ja freylich den Ungerechten fremd vorkommen / denn sie werden antworten und sagen : **SEET / wenn haben wir dich gesehen hungerig oder durstig / oder einen Gast oder nackt / oder krank oder gefangen / und**

und haben di nicht gedienet? aber  
 der HErr Iesus wird ihnen antworten  
 und sagen: Warlich ich sage euch /  
 was ihr nicht gethan habt einem  
 unter diesen Geringsten / das habt  
 ihr mir auch nicht gethan.

Dis ist gewiß über alle massen merck-  
 lich / daß am jüngsten Gericht solche Leu-  
 te hervorgezogen werden / als Ungerech-  
 te und Verfluchte / die in die ewige Pein  
 gehen sollen / da doch nicht gedacht wird  
 ihrer groben und äußerlichen Werke des  
 Fleisches / sondern nur solcher Sünden / da  
 sie das Gute / das sie billig hätten thun sol-  
 len / nicht gethan haben. Das muß  
 uns gewiß überzeugen / daß das Wort  
**ungerecht / unbekehrt** in der Heil.  
 Schrift weiter um sich greiffet als wir  
 gedenccken. Da wird mit diesem Worte  
 ein jeder gemeynet / der nicht neu gebo-  
 ren ist aus Gott. Denn so hat ja unser  
 Heiland mit klaren Worten gesagt Joh.  
 3 / 3. **Es sey denn / daß jemand**  
**von neuem gebohren werde / kan**  
**er das Reich Gottes nicht sehen.**  
 Gesezt nun / einer hätte eine zimliche  
 äußer-

äuserliche Erbarkeit / ja gesetzt er über-  
 trafe auch tausend andere Menschen an  
 der äuserlichen honeteté oder erbaren  
 Wesen / und daß er sehr scheinbare Zu-  
 genden hätte / darüber andere sich ver-  
 wunderten ; so hilfft ihn doch das alles  
 nichts / wenn er nicht aus Gott ge-  
 bohren ist. Ist die Kraft der neuen Ge-  
 burt nicht da / so ist da nichts als die Na-  
 tur / welche dem Fluch / dem Zorn Got-  
 tes / dem Urtheil des Todes und der  
 Verdammniß unterworfen ist ; dahin  
 werden wir denn anjeko gewiesen. Dem-  
 nach habt ihr alle / denen ihr Gewissen  
 sagt / daß ihr der Sünde noch dienet /  
 und daß ihr in der Wahrheit keine gründe-  
 liche Buße erfahren habt / an diese Wor-  
 te wohl zu gedencken.

Euch nun aber eine Anleitung zu geben/  
 wie ihr diese Worte recht gebrauchen sol-  
 let / so sage ich euch : Lernet die Bes-  
 trachtung des jüngsten Gerichts an-  
 wenden

1. Zur Erkänntniß eures Elens  
des darin ihr euch befindet/

2. Zu eurer wahren und hergli-  
chen Bekehrung/

3. Zu besserer Regulirung und  
Einrichtung eures ganzen Lebens.

Ach/ ihr Lieben/ gedenccket ja nicht/ weil  
ich anjeto aus dem Munde des HErrn  
Jesu die Ungerechten und Unbekehrten  
anreden muß / als ob mein Herz um  
deswillen in Zorn und Widrigkeit gegen  
einen Sünder stehe / ob ich ihn auch  
mit harten Worten bestrafete. Sehet/  
der HErr JEsus / der allersanftmütig-  
ste / der allerholdseligste redet die Unge-  
rechten also an ; Gehe: hin von mir/  
ihr Verfluchten / in das ewige  
Feuer ; denn er ist ja ein gerechter Rich-  
ter ; wie gnädig er ist/so gerecht ist er auch.  
Auf gleiche Weise müssen denn auch seine  
Knechte nicht allein seine Gnade den  
Menschen ankündigen / und ihnen an-  
zeigen / wie gut sie es bey dem HErrn  
Jesu haben können / sondern es lieget  
ihnen auch ob / den Ernst Gottes zu be-  
zeugen. **Durchs Evangelium wird**  
**offent**

offenbarer der Zorn Gottes über  
alles gottlose Wesen und Unge-  
rechtigkeit der Menschen / spricht  
Paulus davon Röm. 1/18.

Wie nemlich unser Heiland in den  
Tagen seines Fleisches auch die aller-  
größtesten Sünder zwar mit Liebe/Barm-  
herzigkeit und aller Freundlichkeit gesu-  
chet hat / aber auch / wo es nötig war /  
mit scharffen und ernstlichen Worten /  
jedoch alles nur zu dem Ende / damit er  
sie von ihrem Verderben erretten / und zur  
ewigen Seligkeit bringen möchte ; also  
ist auch seiner Knechte Meynung / sie  
mögen mit süßen oder harten Worten re-  
den / keine andere als eben diese / daß sie  
von dem Verderben erretten / und Kin-  
der der Seligkeit aus ihnen machen.  
Und zu dem Ende ist's denn auch anges-  
sehen / daß ich allen denen / die noch nicht  
in der Wahrheit zu Jesu Christo bekeh-  
ret / und in ihren Gewissen überzeuget  
sind / daß noch keine wahre Herzens-  
Buße bey ihnen vorgangen sey / sondern  
daß sie bis auf diese Stunde noch der  
Sünde in ihren Lüsten dienen / anjeko-  
sage /

saget/ wie unser Heiland hier ein so schweeres und hartes Wort gebraucht/ daß er solche nennet **Verfluchte**.

So lang als ein Mensch sich noch nicht zu **GOTT** bekehret hat / er mag im übrigen so viel äußerliche Herrlichkeit haben als er immer will / so ist er dennoch hie von unserm Heilande / dem Munde der Wahrheit/ benennet/ wer er ist/ nemlich ein **Verfluchter**. Es ist schrecklich/ aber doch wahr/ so man sagt/ daß ein solcher den Gluck an habe als ein **Zemd** / (Psal. 109/ 18.) und demnach in dem Gluck aus und eingehe. Es hat ja freylich öfters von aussen gar ein ander Ansehen ; denn wer solte gedenccken/ daß einer in den Augen des **HERRN** ein Verfluchter sey/ wenn er bey seinem verkehrten Seelen-Zustande in äußerlichen grossen Ehren schwebt : Aber nach dem Grunde der Wahrheit ist kein Mensch weiter geehrt/ als sofern er einen gnädigen **GOTT** hat. Es scheint gar anders/ wenn ein Mensch bey seiner Ungerechtigkeith in grossem Reichthum sisset : Aber in der Wahrheit ist keiner reich/ als der **GOTT**

Gott hat. Es siehet anders aus/wenn einer bey seiner Gottlosigkeit täglich fröhlich ist / und in äußerlichen Wohlüsten lebet : Aber in der Wahrheit ist keine andere rechte Freude / als die reine Freude im HErrn / darin das Reich Gottes bestehet. Es ist ja unmöglich / daß die Seele Ruhe finde / sie komme dann zu Jesu Christo / unserm Heilande. So ist denn des Menschen sein inneres Wesen / wenns auch mit äußerlicher Glückseligkeit bedeckt ist / elend und jämmerlich / wenn der Mensch sich nicht in der Wahrheit zu Gott dem HErrn bekehret hat. Ach ! ihr Lieben / bedenckt selbst euren Jammer-vollen Zustand / in welchem ihr stehet.

Ists nicht ein Jammer / daß ihr nicht mit Freuden an den jüngsten Tag gedenccken noch ihn wünschen könnet ? Ists nicht ein Jammer / daß ihr nicht mit Freuden an euren Tod gedenccken könnet / weil euch euer Gewissen sagt / ihr wisset nicht / wo ihr eure Seele lassen wollet / und wo sie nach dem Tode bleiben werde ? Ists nicht ein Jammer / daß ihr  
ohne

ohne Furcht und ohne Schrecken nicht  
 an den lebendigen Gott gedencfen kön-  
 net? Ist's nicht ein Jammer / daß der  
 Trost des Evangelii nicht an euren Her-  
 zen haften will / wenn ihr ihn gleich auf  
 euch deuten wollet / weil kein Grund  
 einer wahren Buße und Bekehrung da  
 ist / in welcher Ordnung uns allein der  
 Trost ins Herz gedrucket wird? Ist's  
 nicht ein Jammer / daß ihr so dahin le-  
 bet / und habet keine lebendige Hoffnung  
 des ewigen Lebens? Ist's nicht ein Jam-  
 mer / daß ihr euren sündlichen Lüsten  
 dienet / und in denenselben dem schön-  
 den Feinde des menschlichen Geschlechts?  
 Ist's nicht ein Jammer / daß ihr euch  
 in einem solchen Zustande befindet / da  
 ihr des Satans Genossen seyd / und  
 dermaleins auch seine Genossen seyn  
 und bleiben werdet / wie unser Heiland  
 sagt / in dem ewigen Feuer / das berei-  
 tet ist dem Teufel und seinen Engeln?  
 Bedencket doch dieses! Ach! Jammer  
 gnug / wenn die Seele Christum nicht  
 hat! Elends gnug / wenn sie den nicht  
 kennet / der sie bis in den Tod geliebet hat!

Ⓒ

Darum

Darum lasset euch doch bewegen / euch selbst hiernach zu prüfen. Ach! nehmet doch das Wort Gottes vor euch / erweget und betrachtet doch / wie groß das Elend eines solchen Menschen sey / der sich nicht von Herzen zu JESU Christo bekehret hat / noch mit ihm im Bande des Glaubens und der Liebe lebet.

So ihr aber dieses erkennet / ach! so bedencet doch 2.) wie euch eben das zu einer gründlichen Bekehrung zu Gott und eurem Heilande Jesu Christo bewegen soll. Er wird der Richter seyn. Weil ihr nun das aus dieser Beschreibung des jüngsten Gerichts vernehmet / daß er alsdenn alles hervorziehen wird; wie solte euch das nicht auf die Gedanken bringen / jetzt seye es Zeit / ohne Aufschub bekümmert zu seyn / wie ihr den möget zum **Freunde** kriegen / der einmal **Richter** seyn soll.

Ach! ihr Lieben / wenn ihr höret / wie hier unser Heiland nur solche als Verfluchte und der ewigen Pein würdige bezeichnet hat / die die Werke der Liebe unter

unterlassen haben ; und ihr erinnert euch auch des bösen / so ihr in der That / in Worten und Wercken / als in schändlicher Lust / in Ungerechtigkeit / in eigener Rache / oder in andern bösen Stücken begangen habt : So machet doch ja einen solchen Schluß ; soll ich wegen des Guten / das ich unterlassen habe / so ein schweres Urtheil anhören / wo soll dann ich armer hin / dem sein Gewissen auch das Böse sagt / das ich begangen habe ?

Darum schmeichelt euch doch nicht selbst : Es muß eine wahre Erkänntnuß eurer Sünden und eine rechte Contrition und Zerknirschung des Herzens da seyn. Das das / nemlich ein geängsterer Geist und ein zerschlagen Herz / wie der 51ste Psalm im 19. Vers davon redet / ist das angenehme und Gott wohlgefällige Opfer ; das / das bringet / nemlich ein Herz mit Reu und Leyd getränckt / das ist dasjenige / so da wird mit dem theuren Blute Jesu Christi besprenge. So werdet ihr der rechten Bekehrung

C. 2

fähig/

fähig / wenn ihr euch nicht selbst heuchelt / noch euch ohne Grund für bekehrt haltet / sondern vielmehr Gott darum bittet / daß derselbige euch durch seine Gnade zu sich ziehen und recht bekehren wolle. Ach sehet / das will von Herzen und gar ernstlich gesucht seyn.

Die wahre Bekehrung ist gewiß keine solche Sache / da man nur ein Gebetlein aus dem Buche herlieset / oder einmal zum H. Abendmal gehet ; sondern es will da eine gründliche Umkehrung seyn / daß der Mensch / der vorhin **von dem Leben / das aus Gott ist / entfernt** war (Eph. 4/18.) nun in dasselbige gesetzt werde / da er nun einen ganz andern Weg vor sich nehme / als den er bisher gewandelt. Bisher hat er auf dem **breiten Wege** gewandelt / darauf er mit **vielen zur Verdammniß** gegangen ; aber nun **gehet er ein durch die enge Pforte** / und wandelt auf dem **schmalen Wege** / der ihn zum **ewigen Leben** führet / wie wenig auch derer sind / die mit ihm auf solchem Wege wandeln. (Matth.

(Matth. 7/13.14.) Sehet darauf muß sich euer Herz in Wahrheit richten.

Bedencket doch selbst / wenn ihr euch gleich noch so lange selbst getröstet / und euch euren Zustand gut vorgestellt habet in diesem Leben / was will es euch zuletzt helfen ? wird nicht der jüngste Tag kommen / und alles klar machen ? wirds euch da dienen können / so ihr euch hie mit falschen Trost beholfen ? wird es euch dort vor dem gerechten Richter entschuldigen / dessen Augen ja heller sind als die Sonne ?

Darum rathe ich euch / lasset euch doch die Vorstellung des jüngsten Gerichts dazu dienen / daß ihr von nun an euer Haupt nicht eher wollet sanfft legen / bis ihr wisset / wie euer Herz mit Christo vereinigt sey. Wendet euch doch zu ihm / zu ihm wendet euch jetsu / ehe wir an den Ort kommen / da keiner mehr wird gehöret / sondern das Urtheil gesprochen werden / daß man in das ewige Feuer gehen / und kein Ende seiner Strafe sehen soll. Denn wie das ewige Leben denen Gläubigen / also wird

C 3

Die

die ewige Pein denen Ungerechten und Gottlosen zugeschrieben. Ehe es aber bis dahin kommt / ihr Lieben / und ehe ihr dis Urtheil aus dem Munde des HErrn Jesu anhören sollet / nehmet euer selbst wohl wahr / und gedencket daran / daß ihr Jesum Christum / den gerechten Richter der Lebendigen und der Todten / zum Freunde kriegt.

Und was soll ich sagen? Ihr habts ja da mit keinem Feinde zu thun. Sünd ihr bisher noch nicht bekehret / so kanet ihr ja noch bekehret werden; ja ihr stehet in der Zeit/da das Reich der Gnaden noch währet / warum wollet ihr geschwinde / und ehe ihrs euch versehet / den Lebens Gaden zerreißen / und den Weg abkürzen lassen / daß ihr plötzlich in die Verdammniß hingerissen werdet. Jetzt/jetzt/ da ihr noch sündigen könnet / heute / heute / da ihr des HErrn Stimme höret / nehmet es zu Herzen / und verstocket eure Herzen nicht. (Hebr. 3/7.)

Habt ihr es mit dem freundlichen frommen Heilande zuthun / der aus Liebe

be

be zu euch sein Leben für euch gelassen /  
 und sein Blut vergossen hat ; ach ! was  
 weget ihr euch / zu ihm zu kommen ?  
 warum fallet ihr doch nicht auf eure Knie ?  
 warum hebet ihr nicht eure Hände zu ihm  
 auf / und sprecht / das ist je gewislich  
 wahr / HErr JEsu / daß du Kom-  
 men bist / die Sünder selig zu ma-  
 chen ; ( 1. Tim. 1 / 15. ) Hier bin ich ar-  
 mer / hier bin ich grosser Sünder / mache  
 mich doch auch selig.

Wie lang schiebet ihrs auf in euch zu  
 gehen / und zu erforschen / was dem treuen  
 Herzen des HErrn JEsu an euch miß-  
 falle ? wie lange stellet ihr euch nicht vor  
 den Spiegel des Göttlichen Wortes und  
 seiner Wahrheit ? wie lange bedencket  
 ihr nicht / wie ihr euch um eine so grosse  
 Seligkeit bringet / eben dadurch / daß  
 ihr eure Buße von einem Tage zum an-  
 dern aufschiebet / und die Gnade auf  
 Muthwillen ziehet / worauf nichts an-  
 ders als ein ungnädiges Urtheil erfolgen  
 kan ?

Ach so lasset euch doch weisen ! Ich /  
 als ein Fremder an diesem Orte / thue  
 C 4 jekt

jetzt meinen Mund gegen euch auf / da ich  
 und ihr nicht wisset / ob nicht etwa das  
 nächste mal / da wir einander wieder se-  
 hen / alsdenn seyn wird / wenn alle Böse-  
 cker vor dem Richterstuhl Christi werden  
 versammelt seyn / ob wir / sage ich / alsdenn  
 nicht erst einander wieder sehen werden.  
 Da solt ihr denn meine Zeugen seyn / daß  
 auch ich euch das Wort Gottes all-  
 hier verkündiget / euch auf den HERRN  
 JESUM gewiesen / und euch gleichsam  
 in die Arme des Glaubens genommen  
 habe / damit ihr errettet / und dem HER-  
 ren JESU auf seinen Schoß gesetzt wer-  
 den möchtet. Desß solt ihr Zeugen seyn an  
 jenem grossen Tage / daß ich euch zu dem-  
 selben hingewiesen / und euch auch die  
 Ordnung gezeiget habe / in welcher ihr  
 zu ihm kommen sollet. Alsdann wür-  
 det ihr ja beschämt stehen vor dem An-  
 gesichte JESU Christi / beschämt vor al-  
 len Heiligen und Auserwählten / be-  
 schämt vor allen Engeln / beschämt  
 auch vor mir / der ichs euch jetzt gesagt  
 und euch gesucht zu dem HERRN zu brin-  
 gen /

gen / so ihr euch anders zu ihm wollet  
führen lassen.

Aber da ist gewiß kein anderer Weg/  
als der Weg einer wahren und gründ-  
lichen Befehrung. Sie muß ein ernst-  
licher Kampf seyn ! gedencket ja nicht /  
daß man nur so spielweise darzu gelang-  
ge. Es ist ja unserm **Heilande** ein  
grosser Ernst gewesen / uns selig zu  
machen / wie sein blutiger Kampf am  
Delberge und sein Creuzes = Tod zeiget ;  
ey so muß es auch **uns** warlich ein rech-  
ter Ernst seyn / wenn wir gedencken  
selig zu werden. So wir uns des  
Buß = Kampfs wegern / und wollen uns  
nur bloß mit Worten / bloß mit dem  
Wissen / bloß mit einer fleischlichen Zu-  
versicht behelffen / aber nicht suchen /  
daß es Wahrheit / daß es Kraft in  
unsern Herzen werden möge ; so ges-  
chiehet uns ja recht / so wir verlohren  
werden / da es uns so klar und deut-  
lich verkündiget ist.

Nun will unser Heiland es uns ja  
nicht schwer machen / jetzt rufft er ja  
noch / ehe dann der jüngste Tag kömmt ;  
E 5 da

Da suchet er ja die Sünder / wie eine Henne ihre Küchlein / unter seine Gnaden-Sittige zu sammeln ; er rufft und losset / **Komm doch zu mir her / ihr Sünder / kommt / laßt mich euch annehmen / und mich über euch erbarmen ; habt ihr eine grosse Sünden-Last / kommt / bringt sie mir her / ich will euch erquickten ; nehmet auf euch mein Joch / und lernet von mir / denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele / denn mein Joch ist sanft / und meine Last ist leicht** (Matth. 11/28.29.30.)

¶ Darum nehme auch ich gleichsam einen jeden unter euch bey der Hand / und spreche zu ihm : **Komm O Sünder / wie lange wilt du vom HERRN JESU zurücke bleiben ? Warum läuffest du so heilig deiner Verdammniß und deinem ewigen Verderben entgegen ? Laß dich bringen zu deinem besten Freunde / der sein Leben für dich gelassen / laß dich ihm doch in seine Arme werfen / daß er sich ewig über dich erbarme / und dir seine**

seine Herrlichkeit zeige ; gib gute Nacht  
 der Welt ; er wende dich doch zu deinem  
 frommen Heilande/ der dich so sehr geliebt/  
 und dich so gern ewig erfreuen will ; zu  
 dem wende dich/ der zu dir gesagt hat /  
**gib mir mein Sohn** (meine Tochter)  
**dein Herz ;** (Sprüchw. 23/26.) er  
 nun gib ihm denn dein Herz ganz und  
 gar / und sprich zu ihm : Nimm's hin /  
 du treuer Heiland / nimm's ganz hin /  
 ich wills keinem andern geben. Ach se-  
 het / so nehme ich gleichsam einen jeden  
 unter euch bey der Hand / der bisher  
 noch in Sünden gelebt hat / auf daß  
 auch diese meine Hände rein seyn von  
 euer aller Blut / welchen ich anjeko das  
 Wort des HErrn / und zwar das Wort  
 vom jüngsten Gericht / verkündiget  
 habe.

Nachts nicht / wie dorten Felix (Ap.  
 Besch. 24/25.) Da demselben Paulus  
 von der **Gerechtigkeit** / und von der  
**Reuschheit** und von dem **zukünftigen**  
**Gericht** sagte / so ließ er ihn ge-  
 hen / und sprach : wenn ich gelegene  
 Zeit habe / will ich dich her lassen  
 ruffen.

ruffen. Nicht also/ sondern da ihr solches Wort höret / so nehmet es zu Herzen / laßt es in eure Seele eindringen / nehmts in euer innwendiges / damit / wenn wir nun miteinander sollen vor dem Richterstul unsers HErrn JEsu Christi dargestellet werden / wir alsdenn einander mit Freuden wieder sehen / und denn in der That finden und erfahren mögen / wie wohl uns gerathen worden / da man uns ermahnet zu dem zu kommen / der uns allein ewig erfreuen kan und will.

Nun sehet / das wird denn auch (3) mit sich bringen **eine ganz andere Regulirung eures Lebens.** Denn wenn ihr das bedencken werdet / was es für ein Ende nimmt / wenn man Gott verläßet / und in Wercken des Fleisches lebet/ das Wort der Buße nicht ernstlich zu Herzen nimmt / sondern in seiner Natur bestehen bleibet ; so werdet ihr ja gewiß das alles / was jeko gesagt ist / zu eurer Aenderung und Besserung so annehmen / daß es nicht bloß eine vorüber rauschende gute Bewegung sey / (denn viele verlassen sich auf ihre gute Bewegungen

gungen/ die sie doch nicht zur Kraft kommen lassen; daß man wol sagen möchte/ der Weg zur Hölle sey mit guten Bewegungen gepflastert ) sondern ihr werdet vielmehr euren Lauf des Lebens anders als bishero/ und dahin weißlich einrichten / daß ihr dermaleins mit Freuden und unsträflich vor dem Angesicht Jesu Christi möget gestellet werden.

Ach! sehet / wie dürfet ihr euch des wegern? Ist doch unser Heiland **der Weg / die Wahrheit und das Leben**; (Joh. 14/6.) will er doch / als euer **Hirt** und **Führer** / **vor euch hergehen**. (Joh. 10/4.) So ihr euch von Herzen zu ihm befehret / und Mitsgenossen werdet derer / die an ihn glauben; so werdet ihr denn auch mit denselben gleiche Gnade und Kraft empfangen / daß ihr durchs Andencken des jüngsten Tages euren Glauben / Liebe und Hoffnung werdet üben können. Als dann werdet ihr selbst den Weg finden und erkennen / wie ihr euer übriges Leben einzurichten habet. Ich wills euch aber mit wenigem aus 2. Corinth. 5/ v. 9. zu

C 7

erkens

erkennen geben/ da Paulus spricht: **Wir**  
**befleißigen uns/ wir sind daheim /**  
**oder wir wallen / daß wir ihm**  
**wohlgefallen.** Bedencket dis wohl /  
 daß er sagt / **wir befließigen uns/ daß**  
**wir ihm wohlgefallen.** Das ist das  
 rechte Braut-Hertz der Kinder Gottes.  
 Eine Seele / die wahrhaftig in die Busse  
 eingedrungen / und zum Glauben an  
 Jesum Christum kommen ist / und nun  
 ihren Blut-Bräutigam Jesum Chris-  
 tum kennen gelernet / die hat nun dens-  
 selben allein in ihrem Herzen / und suchet  
 nichts mehr denn das sie ihm / als ihrem  
 Bräutigam möge wohlgefallen. Das  
 das wird alsdenn die Regulirung eures  
 Lebens seyn / wenn ihr euch von Herzen  
 zu dem HERRN Jesu befehret / daß ihr  
 euch in allen Dingen befließiget ihm wohl  
 zugefallen.

So ihr nun künftig etwas thun wol-  
 let / so dencket; sihe an jenem Tage muß  
 ich Rechenschaft davon geben: So ihr  
 dann mercket / dis oder das könne eurem  
 Heilande nicht gefallen / ach! so sollet  
 ihr dargegen streiten und kämpfen / gleich  
 wie

wie euch der getreue Gott Kraft dazu geben wird/so euch es nur ein rechter Ernst ist. Und so ihr hingegen findet. Dis oder das werde eurem Heilande wohlgefallen / zum Exempel / was ihr aus der Beschreibung des jüngsten Gerichts gelernet / nemlich Liebe ausüben gegen arme Glieder Christi; so werdet ihr aus herzklicher Liebe zu ihm solches mit Freuden vollbringen: Und solchergestalt werdet ihr dann einen gar leichten Weg vor euch haben / und es wird euch Gottes Wort gar deutlich und klar anzeigen / wie ihr euer ganzes Leben in Betrachtung des jüngsten Tages führen sollet / daß ihr euch für demselben nicht fürchten dürfet.

Um so viel mehr aber / geliebte in dem Herrn Jesu / habt ihr dieses anjeho in acht zu nehmen / da wir an dem heutigen Tage den letzten Sonntag in diesem nun zu Ende lauffenden Kirchen-Jahre haben. Ach! da solten wir ja gedenccken / **Ende gut / alles gut.** O daß denn nun diese letzte Woche vor Advent unser aller Herzen stets eingenommen und erfüllet finden möchte mit dem Worte / das  
jetzt

jetzt verkündiget ist / Damit wir doch nun  
 in dieser letzten Woche des Jahrs mit dem  
 HErrn JEsu möchten recht vereiniget  
 werden. Wie selig werdet ihr seyn / so  
 ihr diese Vermahnung bey euch etwas  
 gelten / und euch dazu bewegen lasset /  
 daß ihr zu ihm mit Gebet und Seuffzen  
 eindringet. Habt ihr ihn gleich alle Wo-  
 chen das ganze Jahr hindurch verschmä-  
 het ; so wird **Er euch** doch in dieser  
**letzten** Woche nicht verschmähen.  
 Kommt doch noch an diesem Tage  
 und in dieser Wochen / daß ihr auf  
 Advent einen rechten gnädigen Einzug  
 des HErrn in euren Seelen erfahren mö-  
 get / und der HErr JEsus auch in eure  
 Herzen komme / und ihr ihm ein fröhliches  
 Hosanna singet.

Bedencket / wie wir unserm Heilande  
 für so viele empfangene Wohlthaten zu  
 dancken haben : Ach ! was hat er uns  
 nicht Gutes gethan ? wie hat er  
 uns nicht an Leib und Seel so viel  
 Barmherzigkeit erzeiget ? Wieviel Ubel  
 hat er nicht von uns abgewandt ? Das  
 lasset uns doch zum Beschluß dieses Kir-  
 chens

chen-Zahrs wohl zu Herzen nehmen /  
und suchen / daß wir doch ja mögen un-  
sere Zeit hin fort so einrichten / daß un-  
serm Heilande sein gebührendes Lob und  
die gehörige Dancksagung für so große  
Barmherzigkeit möge gebracht wer-  
den.

Solten wir denn erkennen müssen /  
daß wir an statt des Dancks / den wir  
ihm bringen sollen / sehr wider ihn ge-  
sündigt haben; ach! so lasset uns so viel  
ernstlicher den jüngsten Tag bedencken /  
und besonders nun in dieser Woche uns  
also verhalten / als ob unser jüngster  
Tag da sey; wie wir denn nicht wissen  
können/ob wir noch den Advents-Sonn-  
tag erleben / oder wie viele noch von uns/  
ehe die Zeit kömmt / von hinnen gehen  
werden. Denn es wird doch einem  
jeden sein Todes-Tag schon sein jüngster  
Tag seyn: Denn es ist dem Men-  
schen gesetzt einmal zu sterben /  
und darnach das Gericht. (Hebr.  
9/ 27.)

Jch

Ich wende mich aber in der Zuversicht / daß der Herr unser Gott diß Wort der Ermahnung an Eurer Liebe nicht ungesegnet lassen wird / zu demselbigen gnädigen GOTT und Vater / und bete mit und für euch alle also:

**D**U ewiger und lebendiger GOTT / dir sey Lob / Preiß / Ehre und demütige Dancksagung für deine Gnade und Barmherzigkeit / die du uns in diesem Kirchen-Jahre bis auf den heutigen Tag erzeiget hast.

Aber wir bitten dich auch demütiglich / du wollest uns aus Gnaden vergeben / was wir in aller dieser Zeit / auch in unserm vorigen Leben / Böses gedacht / begehret / geredt und gethan haben / oder was wir auch Gutes unterlassen haben / daß wir billich hätten thun sollen. **HERR**  
gehe

gehe nicht mit uns ins Gericht/  
soadern vergib uns unsere Sün-  
de/um Christi unsers Heilan-  
des willen.

Und weil du uns hast anjeko  
die Beschreibung deß jüngst n  
Tages vorstellen lassen / und  
uns dadurch zuerkennen gegeben/  
wie diejenigen / die sich zu dir be-  
fehret haben / eben dadurch ihren  
Glauben / Liebe / und Hoffnung  
besser üben sollen ; so wollest du  
doch / O HErr / alle diejenigen/  
die du einmal deiner Gnade und  
deines Göttlichen Zuges gewür-  
diget / solches alles kräftiglich  
lehren / daß sie es in die Übung  
bringen / und anders nicht an den  
jüngsten Tag als mit solchem  
Gebrauch desselben gedencken.

Weil du uns aber auch hast  
verkündigen lassen / wie diejeni-  
gen

gen die sich bis daher noch nicht bekehret haben / eben aus der Betrachtung des jüngsten Tages sollen Gelegenheit nehmen / ihren elenden Zustand / darinnen sie stehen / recht zu bedencken / und sich zu einer gründlichen Herzens-Busse und Bekehrung bringen zu lassen / auch ihr Wesen ganz anders zu reguliren und einzurichten : So wollest du doch / O Herr / einem jeden / den dieses angehet / das Herz aufthun / daß er wohl zusehe / auf welchem Grunde sein Wesen / so er führet / stehe / ob er dabey vor deinen Augen bestehen könne oder nicht : Du wollest es einem jeden in sein Herz drucken / damit er um einen festen und gewissen Grund bekümmert sey.

Alch

Ach HErr Iesu / du kanst  
 uns darzu helfen ; du hast's in  
 deinen Händen ; und wer dich  
 darum bittet / dem wirst du auch  
 gern dazu helfen / denn du wilt  
 nicht / daß jemand verlohren wer-  
 de / sondern daß er sich bekehre  
 und lebe / daß alle zur Erkantniß  
 der Wahrheit kommen / und ihnen  
 geholffen werde.

Darum wollest du auch / O  
 HErr / jezt einen jeden gnädig  
 ansehen / der zu dir schreyet /  
 der sein Herz zu dir richtet / der  
 dich darum anflehet / daß dieser  
 Tag der letzte in seinem unbekehr-  
 ten Zustande seyn möge / und du  
 ihm nun wollest das Licht auf-  
 gehen lassen in seinem Herzen /  
 daß er sich im Glauben mit Dir  
 vereinige / und mit Dir vereini-  
 get bleibe ewiglich.

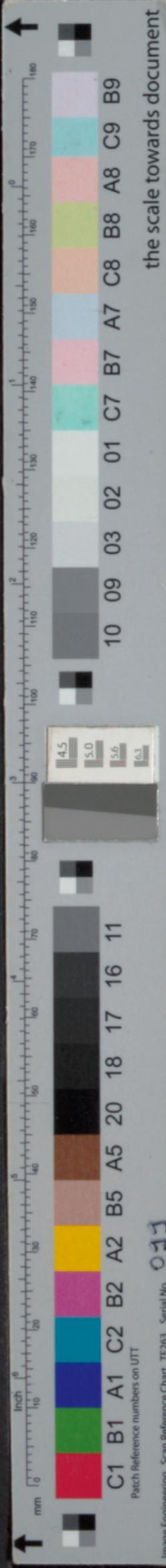
Daß

Das gib uns Herr JESU/  
um deiner ewigen und unergründ-  
lichen Liebe / Treue / Gnade  
und Barmherzigkeit willen /  
Amen. Amen.









r erinnert euch  
 der That / in  
 s in schändli-  
 eit / in eigener  
 ösen Stücken  
 achet doch ja  
 soll ich wegen  
 assen habe / so  
 ren / wo soll  
 sein Gewissen  
 ich begangen  
  
 ch doch nicht  
 e Erkantnuß  
 echte Contri-  
 s Hertzens da  
 ein geängs-  
 zerschlagen  
 psalm im 19.  
 s angenehme  
 opfer ; das/  
 Hertz mie  
 kt / Das ist  
 dem theu-  
 besprengt.  
 Befehrung  
 fähig/